

Zeloten

1-9T b) – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: Martin Hengel, Die Zeloten, 319-383; TRE-Artikel.

Wortbedeutung:

Josephus bezeichnet die vierte Religionspartei als *zhlothj* „Eiferer“, weil sie für JHWH eiferten; als *lhsthj* „Räuber“, weil sie plünderten; als Freiheitsbewegung, weil sie die römische Herrschaft nicht akzeptierten und für die Unabhängigkeit kämpften; als Sikarier, weil sie einen kurzen Dolch in ihren Gewändern trugen.

Entstehung:

Die wirtschaftliche Not war Grundlage dieser radikalen Freiheitsbewegung. Weitere Faktoren:

- 1) Die hellenistischen Bestrebungen der Herodianer weckten Erinnerungen an die Seleukiden.
- 2) Die Bereitwilligkeit zum Martyrium stieg in der ärmlichen Landbevölkerung.
- 3) Die messianische Hoffnung wuchs, wegen der unrechtmäßigen Herrschaft.
- 4) Der Ruf nach der Erlösung Israels wurde laut.

Hiskia: Die zelotische Bewegung trat zwischen Herodes I. und 70n.Chr. auf. Josephus nennt erstmals Hiskia (47v.Chr.), der als Vorläufer der Zeloten gilt, einen „Räuber“. Für ihn sind weder Ziele noch Organisationsstrukturen bekannt.

Judas Galilaïos: Er kann als Gründer der Zeloten gelten. 4 v. Chr. bemächtigte er sich des königlichen Zeughauses in Sepphoris. 6 n.Chr. erregte er wieder Aufruhr.

Josephus nennt ihn Bandenführer und Gesetzeslehrer. In der rabbinischen Literatur wird er als Chasid und Toraschüler erwähnt; die Ordination zum Chasid wird ihm aber verwehrt. Judas trat mit dem Pharisäer Zaduk auf. Der rechte Flügel der Pharisäer sympathisierte wohl mit den Zeloten. Judas' Taktik war die der Partisanen. Unsicher ist, ob er selber den Namen Zeloten benutzte und messianische Ansprüche erhob. Apg 5,37 berichtet, dass er bei einem Aufstand ums Leben kam. Aber die Gruppe breitete sich rasch aus.

Stammbaum: Hiskia – Judas der Galiläer – Söhne: Simon und Jakob (45-48 hingerichtet); Menahem (Messiasanwärter, 66 ermordet); Jair?: dessen Söhne: Eleazar (Massada 71); Judas und Simon (jüdischer Krieg).

Lehre:

Die von Judas gegründete Partei ging aus dem radikalen Flügel der Pharisäer hervor. Ihre Grundlehre war die Forderung nach der Alleinherrschaft Gottes, die einen radikalen Bruch mit jeder anderen Herrschaften verlangte. Durch den Kampf sollte die eschatologische Befreiung Israels eingeleitet werden. Merkmal war die charismatische Prophetie und die Messiaserwartung. Sie wollten die Gottesherrschaft mit Gewalt herbeizwingen und nahmen das Martyrium in Kauf. Inhalt war die klare Trennung von allem Hellenistischen. Vorbild war der Eifer des Pinehas und Elia. Soziale Forderungen brachten ihnen enorme Sympathie. Ihr Freiheitswille beruhte auf religiösen Grundlagen, da sie nur einen Davididen als König bzw. Messias akzeptierten.

Verhältnis Jesu zu den Zeloten:

In Lk 6,15 begegnet der Name Simon der Zelot. Ob in Lk 13,1 Zeloten gemeint sind, ist unklar. Jesus nimmt nie Stellung zu den Zeloten, doch seine Lehre war friedlich.

Im Gegensatz zu den Zeloten erlaubt Jesus die Steuerzahlung an den Kaiser. Nach seiner Lehre ist auch die Tempelreinigung kein Indiz für zelotische Ideen. Ist in Mt 14,31 der Begriff Räuber im zelotischen Sinn gebraucht? Aber Jesus hat die Öffentlichkeit nie gescheut und nicht im Untergrund gearbeitet. Vielleicht war Barababas ein Zelot, denn einen Mörder hätte das Volk nicht frei haben wollen, einen Zelotenanführer schon. Jesus wurde als Messiasanwärter verurteilt und neben 2 "Räubern" gekreuzigt.

Zwischen Judas und dem jüdischen Krieg:

Nach Judas traten Eleazar und Menahem als Messiasanwärter auf. Die Taktik, ihre Gegner im Gewühl mit kurzen Dolchen umzubringen, brachte ihnen den Namen "Sikarier" ein. Es entstand eine tiefe Kluft zwischen dem Priesteradel, der aus der Kooperation mit den Römern seinen Gewinn zog, und den Zeloten.

Jüdischer Krieg 66-70:

Die Zeloten eroberten unter Menahem die Festung Massada. Der Tempelhauptmann Eleazar stellte in Jerusalem das Opfer für den Kaiser ein. Die Verbrennung des Stadtarchivs mit allen Schuldscheinen, sollte die Armen gegen die Reichen aufhetzen. Wahrscheinlich planten die Zeloten auch eine Neuverteilung des Landes.

Als Menahem den Hohepriester Ananias tötete, spaltete sich die zelotische Bewegung. Eleazar tötete Menahem. Ihm gelang die Flucht zurück nach Massada.

In Jerusalem kämpften dann vier zelotische Gruppen gegeneinander: Unter Eleazar, Simon ben Giora, Eleazar ben Simon und Johannes von Gischala. Titus eroberte schließlich Jerusalem und Massada.

Das zelotische Gedankengut zog sich bis zum Bar-Kochbar Aufstand durch, doch von einer zelotischen Partei kann man nach 70 nicht mehr sprechen.